FOLKLORE ALS PROPAGANDA FÜR ÄTHIOPISCHE REGIME

Äthiopien, das ist vielen Bundesbürgern endloses verdörrtes Land, das sind Kinder mit riesengroßen und aufgeschwemmten Hungerbäuchen, Frauen, die bis auf das Skelett abgemagert sind. Diese Bilder während der Hungerkatastrophen 1984 und 1985 rüttelten die Weltöffentlichkeit auf.

Zahlreiche Regierungen, darunter auch die der Bundesrepublik Deutschland, aber auch unzählige nichtstaatliche Hilfsorganisationenn leisteten Hilfe, deren Wert sich insgesamt auf 2,2 Milliarden Dollar belief. Die äthiopische Regierung hat nun die Tanz- und Musikgruppe "Adei Abeba" auf eine Gastspielreise geschickt, um, wie sie sagt, "sich bei der Bevölkerung zu bedanken", die bereitwillig gespendet hatte.

Mit der Europatournee dieses Folkloreensembles verschleiert die äthiopische Regierung jedoch, daß gutwillig gespendete Gelder und Hilfsgüter nicht denen zugute kamen, für die sie gedacht waren. Wochen- und monatelang lagen Lebensmittel und Hilfsgüter in Assab Häfen fest und verrotteten, weil keine Fahrzeuge zur Verfügung standen. Benzin und Lastwagen waren jedoch für die militärischen Aktionen des Regimes da. Tonnen von Lebensmitteln wurden von der Regierung beschlagnahmt, um damit Soldaten zu bezahlen, die gegen die Befreiungsbewegungen, in Eritrea kämpfen. Statt die Hilfsgüter in die Dürregebiete zu transporieren oder von den Hilfsorganizationen transportieren zu lassen,wurde die hungernde Bevölkerung zwangsumgesiedelt.

Diese Zwangsumsiedlungen sind ein Teil des Krieges, den das äthiopische Regime gegen verschiedene Völker seines Landes führt, insbesondere gegen das eritreische Volk Während über den Hunger in den westlichen Medien ausführlich berichtet wurde, war jedoch nur vereinzelt von dem Krieg in Eritrea die Rede. Der Krieg ist zwar nicht die Ursache der Hungerkatastrophe, aber er hat sie verschärft , besonders für die Völker, die gegen das äthiopische Regime kämpfen.

Nach Berichten der unabhängigen Menschenrechtsorganisation Gesellschaft für bedrohte Völker in Göttingen haben geflüchtete Bauern ausgesagt, daß Dorfälteste und Geistliche im Rahmen von Zwangsumsiedlungen verhaftet oder erschossen wurden. Frauen wurden vergewaltigt. Mehr als 50.000 Menschen haben nach Schätzungen von Menschenrechtsorganisationen bislang den Tod gefunden. Nach Ansicht der Gesslschaft für Bedrohte Völker können die Umsiedlungen die Hunger- und Dürreprobleme Äthiopiens nicht wirklich lösen. Dort heißt es:"Anstatt die erosionsgeschädigten Provinzen im Norden zu rehabilitieren,verursachen sie neue ökologische und wirtschaftliche Katastrophen. Die zwangsweise ethnische Durchmischung Äthiopiens hat vor allem ein politisches Ziel: die Nationalitäten Konflikte im Keim zu ersticken".

Dieser Krieg ist der Hintergrund der Hungerkatastrophe und jetzt auch der Tournee des Foikloreensembles. Die grausame Unterdrückung des eritreischen Volkes dauert bereits seit einem Vierteljahrhundert an und hat bis jetzt Hunderttausende zu Flüchtlingen gemacht. Ungefähr 10.000 Eritreer haben in der Bundesrepublik Zuflucht gefunden. Die Not und der Krieg gegen Eritrea gehen jedoch weiter. Inzwischen ist fast jede eritreische Familie von den Auswirkungen des Krieges betroffen.

Über diese Hintergründe wollen wir Sie informieren und Sie auffordern, sich von der bunten Kulturveranstaltung nicht blenden zu lassen. Boykottieren Sie diese Propagandaveranstaltung der äthiopischen Regierung!!!

v.i.s.d.p.:EPLF massorganization,Mainzerlandstr. 147 ,6000 Frankfurt am/Main.